

Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, B.-von-Lindenau-Platz 1, 01067 Dresden

VBI Sachsen
Dipl. Ing Peter Simchen
Bertolt-Brecht-Allee 22
01309 Dresden

MdL Rico Gebhardt
Fraktionsvorsitzender
MdL Klaus Tischendorf
Parlamentarischer Geschäftsführer
Thorsten Steckel
Fraktionsgeschäftsführer
Marcel Braumann
Pressesprecher

Bernhard-von-Lindenau-Platz 1
01067 Dresden

Telefon 0351/493 5800
Telefax 0351/493 5460

linksfraktion@slt.sachsen.de
<http://linksfraktion-sachsen.de>

Ostsächsische Sparkasse Dresden
Konto-Nr. 3 120 200 726
BLZ 850 503 00

Dresden, den 23. Juli 2014

Sehr geehrter Herr Simchen,
sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse habe ich die Erwartungen des Landesverbandes Sachsen des Verbandes Beratender Ingenieure an die künftige sächsische Landespolitik zur Kenntnis genommen.

DIE LINKE in Sachsen unterstützt Ihren Forderungskatalog. Auch sie will keinen Wettbewerb um den niedrigsten Preis, sondern um Ingenieurleistungen, die sich an den Bedürfnissen der Menschen orientieren, ökologischen Kriterien gerecht werden und hinreichende Planungssicherheit für alle Beteiligten bieten. Nur eine solide und nachhaltige Planung und Berechnung der Kosten kann uns vor unliebsamen Überraschungen, wie wir sie in der Vergangenheit gerade bei Großprojekten auch in Sachsen erlebt haben, bewahren.

Ökologische und soziale Faktoren sollten bei der Auftragsvergabe ebenso eine wichtige Rolle spielen wie die Förderung lokaler und regionaler Ingenieurbüros, Handwerker und Unternehmen. Daher unterstützen wir die Forderung Ihres Verbandes nach einer fairen, auf Qualität ausgerichteten Vergabepaxis und nach einer Beendigung der unsäglichen Praxis, das vermeintlich geeignetste Ingenieurunternehmen anhand solcher Kennzahlen wie Umsatz und Mitarbeiterzahl

sowie vorzuweisender gleicher Referenzprojekte in den vergangenen Jahren auszuwählen.

Die Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag hatte gemeinsam mit der SPD-Fraktion in der jetzt auslaufenden Wahlperiode den Entwurf eines Gesetzes zur Neufassung des Vergaberechts in Sachsen und zur Änderung weiterer Vorschriften eingebracht (Drs. 5/9013), der zwar öffentlich diskutiert worden und auch in den Medien wiedergespiegelt worden ist. Wenn auch in der gemeinsam mit dem DGB geführten öffentlichen Kampagne zu dem Gesetzentwurf unter dem Motto „Billiger kommt teurer“ mehr die Regelungen zur Bindung von Vergaben an Tariftreue und Mindestentgelt im Vordergrund standen, so enthält dieser ebenso Bestimmungen zur Förderung des sächsischen Mittelstandes und innovativer Aspekte sowie zur Beförderung einer umweltgerechten Beschaffung.

Erklärtes Ziel dieses Gesetzentwurfes war die Sicherung eines fairen Wettbewerbs über Qualität, Nachhaltigkeit und Umweltschutz sowie die Unterbindung der Förderung von Billiganbietern durch öffentliche Auftragsvergabe. Leider hat der Gesetzentwurf im Landtag keine Mehrheit gefunden. Sie können aber sicher sein, dass DIE LINKE – hoffentlich gemeinsam mit anderen Fraktionen - in der kommenden Wahlperiode einen weiteren Versuch unternehmen wird, um eine neue gesetzliche Grundlage für eine faire, an den sächsischen Marktbedingungen orientierte Vergabepaxis der öffentlichen Verwaltung zu erreichen. Sicher können wir in diesem Zusammenhang auf Ihren Verband zukommen, um Ihren reichen Erfahrungsschatz nutzen und Ihre berechtigten Forderungen noch besser als bisher berücksichtigen zu können.

DIE LINKE lehnt es grundsätzlich ab, bislang sinnvoll regulierte freiberufliche Tätigkeiten zunehmend einem reinen Preiswettbewerb zu unterwerfen, wie wir generell insbesondere auch im Bereich der Daseinsvorsorge die die Rahmen der EU massiv vorangetriebenen „marktorientierten Lösungen“ nicht mittragen können, weil wir diesen Weg für eine Sackgasse mit weitreichenden negativen Folgen für das Gemeinwesen halten.

Als LINKE haben wir uns im Prozess der HOAI-Novellierung dagegen ausgesprochen, freiberufliche Tätigkeiten einem reinen Preiswettbewerb zu unterwerfen. Darüber hinaus haben wir uns für eine dringend erforderliche stärkere Verankerung von Klima- und Umweltschutzbelangen im Planungs- und Baurecht ausgesprochen. Auch teilen wir die Kritik Ihres Verbandes an der im Rahmen der HOAI-Novelle vorgenommenen Reduzierung der Leistungsbilder und unterstützen die Forderungen nach der Regelung solcher Leistungsbilder, die den zunehmenden Aufgaben und Leistungen der Ingenieure im Bauwesen auch tatsächlich gerecht werden. Sie haben in Ihrem Schreiben ja die dringend notwendige Erweiterung der Leistungsbilder anschaulich verdeutlicht.

Die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure zu ändern liegt nicht in der Kompetenz des sächsischen Landesgesetzgebers. Über entsprechende Initiativen im Bundesrat kann der Freistaat Sachsen jedoch in diesem Sinne aktiv werden. DIE LINKE wird versuchen, solche Initiativen im Landtag zu befördern.

Die Höhe der Honorare muss unseres Erachtens regelmäßig angepasst werden und sollte sich am allgemeinen Preisindex orientieren. Nur so lassen sich gut bezahlte Fachkräfte gewinnen und auch halten.

Sehr geehrter Herr Simchen,
ich bedanke mich sehr für die Möglichkeit, gegenüber den Mitgliedern des VBI Sachsen zu den vom Landesverband formulierten Erwartungen an die sächsische Landespolitik anlässlich der Landtagwahl 2014 für DIE LINKE in Sachsen Stellung nehmen zu können.

Mit freundlichen Grüßen



Rico Gerhardt

Fraktionsvorsitzender